

Neugierig auf die Zukunft

Vier Mädchen besuchen die Gleichstellungsbeauftragte

Von Ilse Okken

Ritterhude. „Wo bin ich in fünf, in zehn oder in fünfzig Jahren?“ Diese Frage stellten sich Lara, Finja, Klara und Apirami vom Mädchentreff des Jugendfreizeitheimes. Die Vier besitzen keine Zukunftsangst, sondern wollen lediglich wissen, ob man Zukunft auch planen kann und was dabei zu beachten ist. Und genau deshalb suchten sie eine Fachfrau auf.

Gemeinsam mit Christiane Baltrusch, Leiterin des Jugendfreizeitheimes am Großen Geeren, besuchten sie im Rathaus die Ritterhuder Gleichstellungsbeauftragte Andrea Vogelsang. Die erklärte den 11- bis 12jährigen zunächst, warum es Gleichstellungsbeauftragte gibt und stellte ihren Arbeitsalltag

vor. Dann betätigten sich die Mädchen als Erforscherinnen der eigenen Zukunft. Mit Hilfe einer Zeitschiene dachten sie über ihre Lebensentwürfe und Zukunftsträume nach. Die Berufspläne reichten von Computerfachfrau über Gerichtsmedizinerin oder Schauspielerinnen bis hin zu Hebamme und Innenarchitektin.

Überraschend gestaltete sich das Resultat der Recherche: Fast alle vier Mädchen möchten später einmal in einer Wohngemeinschaft leben und keine eigenen Kinder sondern Adoptivkinder haben. Viele Freunde, Tiere und Reisen rund um die Welt sind ihnen ebenso wichtig wie das eigene Auto, das Haus, die Karriere oder der erträumte Lottogewinn. Ob das alles gelingt, wird von ihnen selbst abhängen.